



Pressemitteilung

München, 08.06.2010

Starke Beteiligung an Zeltlagern fürs Semesterticket

Die zweite Protestwoche hat begonnen. Trotz schlechten Wetters kamen schon in der ersten Woche Studierende mit dem Fahrrad zur Uni. Nachdem sich diese Woche die Sonne durchzusetzen scheint, finden sich mehr und größere Gruppen zusammen. Besonders dankbar sind wir auch für die Unterstützung durch Pendler und Mitarbeiter, die während der verregneten ersten Tage eine weitere Alternative zu den öffentlichen Verkehrsmitteln dargestellt haben.

Uns erreichen täglich dutzende Emails mit Rückmeldungen zu unserer Aktion. Sehr gefreut haben wir uns über die zusätzliche Einrichtung eines Zeltlagers am Campus Weihenstephan. Damit wurden gestern an drei Unistandorten – am Campus Weihenstephan, am Forschungszentrum in Garching und in Zusammenarbeit mit dem Bildungscamp am Geschwister-Scholl-Platz – Zeltlager gebildet.

„Durch die Zeltlager an den drei Standorten bieten wir den Studierenden eine weitere Möglichkeit auf die öffentlichen Verkehrsmittel zu verzichten und im Anschluss an kulturelle und hochschulpolitische Veranstaltungen direkt am Campus zu übernachten.“ Erklärt Nadine Ponsel von der Geschäftsführung der Studentischen Vertretung der LMU.

„Die Stimmung am ersten Abend war einfach klasse! Wir freuen uns, dass so viele unserem Aufruf gefolgt sind.“ schwärmt Julian Esselborn von der Studentischen Vertretung der TU München. In Garching findet derzeit außerdem ein Sportfest mit mehreren Live-Konzerten statt. „Die drei Live-Bands am Montag Abend waren ein super Einstieg in die zweite Woche!“ Währenddessen finden beim Bildungscamp am Geschwister-Scholl-Platz Workshops und Veranstaltungen rund um das Thema Bildung und ein buntes Abendprogramm, ebenfalls mit Live-Musik, statt.

Nach wie vor boykottiert die MVG systematisch die Einführung eines attraktiven Semestertickets für die Münchner Studierenden im Jahr 2010. Auf eine Begründung für die Umwandlung der Ausfallbürgschaft in einen in jedem Fall – durch Studiengebühren und Steuergelder – zu zahlenden Fixbetrag warten wir bis heute vergebens.

Auch schon das Jahr 2009 begann mit mehrmaligen taktischen Terminabsagen von Seiten der MVG und DB-Regio. Bei dem lang ersehnten Verhandlungsgespräch verweigerten die Verkehrsbetriebe die Vorlage eines attraktiven Angebots mit niedrigerem Sockelbeitrag, allen voran die MVG mit ihrer sinngemäßen Aussage: „Sie werden von uns nie ein Angebot mit 55€ Sockel erhalten.“ Des Weiteren stellten sie neue, schlechtere Bedingungen, wie die Beschränkung der Gültigkeitsdauer für Studierende ohne Aufpreisticket.

Aber auch schon 2008 wurde den Studierenden mittels ungewöhnlicher Interpretation ein Semesterticket verwehrt. Die MVG erklärte die damalige infas-Marktstudie folgendermaßen: wenn 67% für das Ein-Komponentenmodell sind, 24% für das Sockelmodell und der Rest dagegen, das Ein-Komponentenmodell jedoch rechtlich undurchführbar ist, so seien nur noch 24% überhaupt für ein Semesterticket. Man hat also alle Befürworter des Ein-Komponentenmodells zu den Gegnern eines Semestertickets gerechnet und die Verhandlungen für beendet erklärt.

Ziel unserer Aktionen ist eine ernst gemeinte Wiederaufnahme der Gespräche mit allen Verhandlungspartnern. Dass eine Wiederaufnahme möglich ist, haben die vergangenen Jahre gezeigt.